

Erscheint  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonabend.

Inserate:  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
1 Ngr.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement  
vierteljährlich  
12 Ngr.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

### Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere werthen Abonnenten darauf aufmerksam, ihre Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ bei der Post sowohl als auch bei den Boten so bald als möglich aufzugeben, da wir bei späteren Anmeldungen nicht immer in der Lage sind, die gewünschten Exemplare nachzuliefern.

Gegen Vorausbezahlung von 12 Ngr. nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, ebenso wird das „Amts- und Anzeigebblatt“ gegen einen Botenlohn von 2½ Ngr. pro Quartal von der Postanstalt an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonabend pünktlich ins Haus geliefert.

Die geehrten Abonnenten in Eibenstock, Schönheide, Stützengrün, Sosa, Carlsfeld, Blauenthal u., welche ihre Bestellungen direct bei uns oder bei den betreffenden Boten machen, erhalten das Blatt ohne Preiserhöhung zugesandt.

Zu zahlreichem Abonnement ladet hiermit freundlichst ein

Die Redaction und Expedition des „Amts- und Anzeigeblasses.“

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt soll

den 4. Oktober 1873

das der Christiane Caroline geb. Leistner, verheh. Meißner und Genossen zugehörige, aus den Parzellen 461, 462, 466, 595, 597, 600a./b., 601a./b., 602, 604, 608 und 610 bestehende Grundstück Nr. 128 des Katasters und Nr. 128 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberstützengrün, welches Grundstück am 18. Juli 1873 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1210 Thaler

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Meyer'schen Gasthose zu Stützengrün anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 23. Juli 1873.

Königl. Gerichtsamt daselbst.  
Landrod.

B.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Berlin. Die zuletzt erschienene „Prov.-Corr.“ erblickt in den Besuchen des Königs von Italien in Wien und Berlin eine neue Bürgerschaft für die von der Regierung des deutschen Reichs inaugurierte wirksame, entschiedene Friedenspolitik. Zu bestimmteren diplomatischen Vereinbarungen liege kein Anlaß vor, weil der Friede von keiner Seite bereits thatsächlich bedroht erscheine. Gegenüber den Besorgnissen betreffs gewisser politischer Strömungen und deren Folgen für den Frieden Europas sei hinzuweisen auf die neuen Fürstenbesuche in Wien und Berlin, deren Deutung voraussichtlich überall klar erkannt und ernst genug gewürdigt werde, um keine neuer Beunruhigung zu erlöcken.

— Eine seit der letzten Reichstagsession in der Schwebe gebliebene Angelegenheit: die Erwirkung freier Eisenbahnfahrt für die Reichstagsmitglieder soll demnächst zu allseitiger Befriedigung zum Abschluß kommen.

Posen. Die „Posener Zeitung“ veröffentlicht ein Schreiben des Erzbischofs Ledochowski an den Geistlichen und Religionslehrer am hiesigen Schullehrer-Seminar, Schröder, welches denselben wegen seiner angeblichen Unterzeichnung der Adresse der Staatskatholiken zur Rede stellt, ihn darauf hinführt, daß er dadurch der großen Exkommunikation verfallen sein würde und die Anfrage an ihn richtet, ob er bereit sei, das gegebene Aergerniß zu sühnen. In seiner Antwort auf das erzbischöfliche Schreiben hat Schröder dagegen Verwahrung eingelegt, durch die Unterzeichnung der Adresse gegen die Lehre der katholischen Kirche gefehlt und deshalb eine kirchliche Censur verdient zu haben.

#### Frankreich.

— In dem Augenblick, in welchem die Aufmerksamkeit des ge-

sammten politischen Europa auf die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs von Italien und seiner obersten Rathgeber in der Hauptstadt des deutschen Reiches gerichtet ist, schreibt die „N. A. Z.“, hält die „Agence Havas“ es für angezeigt, die Welt mit der Versicherung zu überraschen, daß Graf Chambord sich dahin geäußert habe, es sei thöricht, wenn man ihm die Absicht zuschreibe, nach seiner Thronbesteigung einen Krieg gegen Italien zu unternehmen. Er wisse wohl, daß Frankreich nicht in der Lage sei, Krieg zu führen. Frankreich habe der Ruhe und Sammlung nöthig, um sich zu reorganisiren. Es ist diese Aeußerung ebenso bemerkenswerth, wie der Weg, auf welchem sie zur Kenntniß der Mitwelt gebracht wird. Man ist im Auslande nun einmal daran gewöhnt, die „Agence Havas“ als ein offizielles, von der französischen Regierung abhängiges Institut zu betrachten, desto mehr muß es natürlich auffallen, daß dieselbe als Sprachrohr für den Grafen Chambord auftritt, zweimal bei einer Kundgebung, in welcher dieser seine doch immerhin noch sehr problematische Thronbesteigung gewissermaßen im Voraus excomptirt. Was nun die Aeußerung selbst anbelangt, so mag dieselbe, wenn auch nicht als eine Friedensbürgschaft, so doch wenigstens als eine Friedensbetheuerung immerhin registriert werden. Freilich geht aus derselben nur hervor, daß nicht friedliche Bestrebungen und Sorge für das Wohlergehen der Nationen dem Grafen Chambord zur Richtschnur dienen, sondern daß für ihn nur die augenblickliche militärische Impotenz und deren längere oder kürzere Dauer maßgebend sein wird. In Nachahmung des von einem berühmten Staatsmanne eines andern Landes und bei anderer Gelegenheit gesprochenen Wortes erklärt Graf Chambord, Frankreich bedürfe der Ruhe und Sammlung. Auch „Univers“, das dem Ideengange des Frohsdorfer Hofes so seelenverwandte Organ des ultramontanen Klerus, sprach vor einigen

Tagen das große Wort gelassen aus: „Frankreich sammelt sich, aber hat nicht abgedankt.“ Aber mit Erstaunen sieht Europa diese Sammlung nicht durch eine Entfesselung und Entfaltung aller wirtschaftlichen Kräfte, nicht durch eine zeitgemäße Entwicklung der Institutionen des Landes und der Bewegung der Geister sich vollziehen, sondern es gewahrt, daß bis auf die Nachahmung der deutschen militärischen Institutionen in allen Zweigen des öffentlichen Lebens in Frankreich ein gewaltiger Rückschritt sich bemerkbar macht.

### Italien.

Rom. Am Abend des 23. September haben vor dem deutschen und dem österreichischen Gesandtschaftshotel sympathische Demonstrationen stattgefunden, an welchen sich etwa fünftausend Personen beteiligten. Die Kundgebungen verliefen ohne Störung. — Die gesammte Presse giebt fortwährend ihrer Befriedigung über den dem Könige in Wien und in Berlin zu Theil gewordenen Empfang Ausdruck. Noch immer treffen Telegramme ein, welche den König wegen seiner Reise beglückwünschen. Die Municipaljunta von Rom hat dem Oberbürgermeister von Berlin namens der Einwohner Roms ihren Dank für den dem Könige bereiteten Empfang ausgesprochen.

### Asien.

Teheran, 24. September. Der Schah hat heute das diplomatische Corps empfangen und bei dieser Gelegenheit geäußert, daß er den tiefen Eindruck, den die europäische Reise auf ihn gemacht, stets bewahren werde. — Das Ministerium hat den Regierungen der Staaten, welche der Schah besuchte, auf telegraphischem Wege den Dank desselben ausgesprochen.

### Sächsische Nachrichten.

Von der Elbe, 23. September. Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ schreibt man von hier: Das „Dresdener Journal“ bringt die officielle Liste der 28 gewählten Abgeordneten, von welchen man annehmen kann, daß sie so ziemlich dem alten Stimmverhältniß in der Kammer entsprechen werden. Leider ist für den nächsten Landtag weniger denn je Aussicht auf einen ruhigen Verlauf der Verhandlungen und um so weniger, je mehr in einzelnen Kreisen eine thörichte Furcht vor einer weitgehenden Bemühung, durch stete Erlassung von Reichsgesetzen das spezifische Sachsenthum zu schädigen, vorherrscht. Die am 18. d. M. ausgegebene Probenummer des „Patriot“, eines Blattes, das, wie es schreibt, die Verttheidigung der Selbstständigkeit Sachsens im Reiche übernommen, dient nicht nur dieser Furcht, sondern schürt sie auch noch an. So sagt es u. A.: „Nun meine Herren Nationalliberalen und Freiconservativen, oder welche Namen Ihr sonst erfunden haben möget, um Eure anexionistischen Gelüste dahinter zu verstecken, der „Patriot“, wenn auch noch jung und unerfahren im politischen Kriegshandwerk, er nimmt den Kampf muthig und furchtlos mit Euch auf, denn zwei wichtige Bundesgenossen stehen ihm zur Seite: die gerechte Sache und die Sympathieen des größten und besten Theiles des sächsischen Volkes.“ Der Korrespondent des, wie man sagt, vorzugsweis Bismarck'schen Organes, hätte seiner Bemerkung mancherlei hinzufügen können, wodurch das als „thöricht“ Bezeichnete der Furcht vor einer Beeinträchtigung des Sachsenthums noch deutlicher hervorgetreten wäre. Mit dem „Patriot“ sich zu befassen, kann kaum die Aufgabe eines verständigen Politikers und guten sächsischen Bürgers unter uns sein, allein nicht unnützlich ist es doch, der albernen Preußenabneigung, mit der er sich breit macht, sachlich entgegen zu treten. Nie, kann man sagen, ist dieselbe ungerechtfertigter gewesen, als gerade jetzt, wo Kaiser und Volk in dem Bemühen wetteifern, nach jeder Richtung hin für Deutschlands Wohl einzutreten, dem sie ja auch angehören; nie, möchte man sogar sagen, war sie abgeschmackter, als in dem Augenblick, wo Preußen unseren sächsischen Kronprinzen Feldmarschall ausgesandt hat, eine Musterung preussischer Truppen vorzunehmen.

— Das k. sächs. Kriegsministerium hat entschieden, daß für solche Recruten, die wegen gänzlicher Vermögenslosigkeit nicht im Stande sind, die beim Eintreffen zum Dienste mitzubringenden Bekleidungsstücke sich anzuschaffen, die Gemeinde, aus deren Bezirk der Recrut zur Aushebung gekommen ist, dieselben beschaffen muß.

Leipzig, 25. September. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung fielen nach dem „L. T.“ bei Wahl zweier besoldeten Stadträthe, zu welcher, da nach dem Lokalstatut juristische Qualifikation hierzu nicht mehr erforderlich ist, einige 40 Bewerbungen aus den verschiedensten Ständen eingegangen waren, bei 56 Anwesenden die meisten Stimmen auf Bürgermeister Peuckert aus Meerane (43) und Schuldirector Dr. Panitz hier (41), die übrigen zerplitterten sich.

— Dem Bürger und Hausbesitzer C. W. Siegel in Annaberg wurde in Anerkennung der Treue, mit welcher derselbe 50 Jahre lang als Handlungshilfe in dem Geschäfte der Firma Eisenstuck und Co. thätig gewesen ist, das Ehrenkreuz vom Albrechtsorden überreicht.

Pirna. Am 21. September, Abends gegen 10 Uhr brach in dem der verehel. Seilermeister Domsch gehörigen Hause zu Stolpen Feuer aus, durch welches der größte Theil des Dachstuhls eingäschert

wurde. Den sofort angestellten Erörterungen des in Stolpen angestellten Gendarmen gelang es, noch in derselben Nacht die Brandstifterin in der Person eines 19jährigen Dienstmädchens zu entdecken, welche alsbald das Geständniß ablegte, daß sie, weil sie von ihrer Dienstherrin geschlagen worden, aus Rache das auf dem Oberboden befindliche Stroh, unter welches sie ihre brennende Lampe gesetzt, angezündet habe.

Aldorf, 22. September. Heute Vormittag in der 11. Stunde verunglückte bei dem gestern begonnenen und heute fortgesetzten sogenannten Abschießen der Zieler Schreckenbach von hier dergestalt, daß ihm von einem Böllerschuss der Kopf zerrissen wurde, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Es hatte der zu dem Schusse von ihm aufgesteckte Zünder anscheinend versagt; in dem Augenblicke aber, als der Verunglückte nachsah, entlud sich das Geschos und bestrafte dessen Unvorsichtigkeit, vor welcher ihn sein Vater nachdrücklich gewarnt, mit solch traurigem Ausgange. Der Unfall ist ein sehr bedauerlicher, zumal Schreckenbach ein junger, kräftiger, thätiger Mann, ein sorgsamer Vater seiner drei unerzogenen Kinder und überhaupt ein achtbarer Einwohner war. Die Festlichkeit selbst ist natürlich augenblicklich eingestellt worden.

### Bermischte Nachrichten.

— Eine interessante Verhandlung fand in diesen Tagen vor dem Kreisgerichte Gera statt. Eine ganze Diebesbande kleiner Bürschchen, von denen das älteste 13 Jahre alt war, stand vor dem Gerichtshof. Sie wurden zu kürzerer oder längerer Gefängnißstrafe verurtheilt, obwohl sie noch sämtlich Schulknaben waren. Einer der Jungen, kaum 13 Jahre alt, bat bei der Gelegenheit ums Wort und ersuchte den Gerichtshof, ihm die erlittene Untersuchungshaft bei Abmessung des Strafmaßes anzurechnen. Während die Jungen in das Audienzzimmer geführt wurden, um dort das Urtheil des Gerichtshofs abzuwarten, escamotirte einer der Jungen die Cigarren aus dem Rocke seines Vertheidigers.

— [Schneefall im Riesengebirge.] Die Winter-Saison scheint in diesem Jahre sehr früh ihren Anfang nehmen zu wollen. Nachdem die Bewohner des Riesengebirges längere Zeit von einer nasskalten Witterung heimgesucht wurden, hat sich am 22. d. M. Vormittags das Hochgebirge in ein winterliches Gewand gehüllt. Die alte Gebirgsregel, daß bei frühzeitigem Schnee im Hochgebirge ein schöner Herbst zu erwarten ist, dürfte sich vielleicht aufs Neue als richtig erweisen.

Glogau. Bei dem Regiments-Commando des hier garnisonirenden 3. Pos. Infanterie-Reg. Nr. 58 ist die Anzeige von einem Attentate eingegangen, welches einem Soldaten des in Fraustadt garnisonirenden Füsilier-Bataillons des genannten Regiments das Leben gekostet hat. Ueber den Vorfall erfahren wir Folgendes: Am 8. September, Nachts 12 Uhr, wurde in Fraustadt dem bei der Montirungskammer aufgestellten Posten von ruckloser Hand das rechte Bein zerschossen. Die Kammer grenzt an einen Obstgarten; von dieser Seite her hörte der Soldat ein Geräusch; er begab sich in den Garten, um die Veranlassung des Geräusches zu ermitteln. Kaum war der Posten in den Garten getreten, so fiel ein Schuß und der Soldat stürzte getroffen zusammen. Im Blute schwimmend wurde er von der Ablösung gefunden und in das Lazareth gebracht. Trotz der sorgfältigsten Pflege ist der Soldat am 15. d. M. an den Folgen der Verwundung gestorben. Es ist leider nicht gelungen, den Mörder zu ermitteln.

— Vor einem Manöver reitet der General mit seinem jungen Adjutanten früh vor Tag, wo noch Alles mit Nebel bedeckt ist, einen Berg hinan. Der vorausreitende General ist in Gedanken versunken, der Adjutant aber schaut munter umher. Als sie auf dem Berge ankommen, zerreißen die Nebel und die Sonne geht auf in all ihrer Pracht. Der Adjutant glaubt diesen entzückenden Anblick nicht für sich allein behalten zu dürfen, reitet vor und sagt mit der Hand an dem Helm: „Herr General! Wollen gefälligst bemerken, wie schön die Sonne aufgeht!“ erhält aber die barsche Antwort: „Verschonen Sie mich mit Privatangelegenheiten.“

Hamburg. Von einer Hochstaplerin aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts weiß die „Reform“ Nachstehendes zu erzählen. Sie war die Tochter eines Kratuträgers und wurde vom Volke die „Fußmacherin“ genannt. Der Chronist bezeichnet sie als „ansehnliches Frauenzimmer von höflicher Sitte und Lebensart.“ Ihre Gaunereien führte sie mit einem hohen Grade von Verschmittheit aus; bald trat sie als Bettlerweib, bald als vornehme Dame, dann wieder als schlichte Bürgerfrau, ferner als Bierländerin oder in Mannskleidern auf und lange war es unmöglich, ihr auf die Spur zu kommen. Endlich aber wurde sie entlarvt, als sie einen alten Goldschmied am Pferdemarkt in einen Liebeshandel mit seiner Nachbarin, einer hübschen Barbiers-

tochter  
vous  
so aus  
Laden  
räumt  
zu ver  
Hirrich  
würdig  
zimmer

rückge  
der Ab  
rung a  
nach R

Wöchentlich 8 Seiten Folio.  
Unter Mitwirkung der renommiertesten Sumo-

Co  
Für  
schäft  
Spitzen-  
der mit  
die Fähi  
theilhaft  
Antrieb  
Offert  
des zu be  
unter Chi  
Buchholz

feins  
der gr  
ist das  
Zusan  
der Har  
liche B  
Feine  
ist es n  
ersetzt  
Kist.  
solche  
à 15 S  
Fab. f.  
Kietz  
NB.  
Haus m

tochter, verwickelt hatte und in Folge dessen zum Zwecke eines Rendez-vous seine Entfernung aus dem Laden bewirkte, welche Entfernung sie so ausgiebig benutzte, daß der heimkehrende alte Seladon seinen ganzen Laden bis auf das letzte Ringelchen und letzte Sprängelchen ausgeräumt fand. Die „Puzenmacherin“ wurde ertappt, als sie ihre Beute zu verkaufen suchte und litt zur Strafe den Tod am Galgen. Ihre Hinrichtung, welche im März 1619 erfolgte, ist auch in sofern merkwürdig, als sie die letzte hier in Hamburg war, welche an Frauenzimmern mittels Erhängung vollstreckt wurde.

— Die erste Regierungshandlung des glücklich nach Persien zurückgekehrten Schahs war, den bisherigen Großvezier, welcher während der Abwesenheit seines Gebieters den Kopf und die Bügel der Regierung aus den Händen verloren hatte, fortzujagen und als Gefangenen nach Kumschah zu schicken.

### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenhon

vom 21. bis 27. September.

Aufgeborene: 107) Carl Gottlob Müller, Strumpfwirker in Nühiau bei Burgstädt, und Hulda Fr. Bahn allh.

Getaufte: 256) Ernst Otto Gerischer. 257) Marie Johanne Eugenie Rau. 258) Minna Marie Hüster. 259) Robert Otto Schneidenbach in Wildenthal, unehel. 260) Frida Marie Tittmann.

Begrabene: 157) des Herrn Aug. Louis Beck, anf. Bk. u. Fleischerstr., S. Gustav Adolph, 24 J. 3 M. 2 T. 158) des Chr. Fr. Ungethüm, Deconome, Ehefrau Antonie Mathilde geb. Leistner aus Lichtenau, 24 J. 2 M. 13 T. 159) Carl August Stemmler, Handarb., 62 J. 2 M. 2 T. 160) Ernst Kleinhempel, Handarb., ledigen Standes, 45 J. 8 M. 23 T. 161) des Herrn Theodor Schubarth, anf. Bk. u. Buchbinderstr., I. Gertrud Martha, 1 M. 8 T.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis.

Kirchliche Erntefeier.

Predigtort:

Vorm: Psalm 116, 12—14: Pf.

Nachm.: Psalm 106, 1—3: D.

Beichtansprache: D.

Preis 13 Sgr. pro Quartal. 1 Sgr. pro Nummer.

Das  
billigste, reichhaltigste und freisinnigste  
**Witzblatt der Welt**  
ist unstreitig die in Hamburg erscheinende  
Deutsche  
**Reichsfackel.**

Wöchentlich 8 Seiten Folio.  
Unter Mitwirkung der renommiertesten Humo-  
risten und Satyriker Deutschlands.

Jede Nummer enthält mindestens 3 große  
Cartouches und sonstige Illustrationen des  
berühmten Malers G. v. Rorher.

Zu beziehen durch jede Postanstalt und alle Buchhandlungen.  
Probe-Nummern gratis durch die Expedition in Hamburg.



Keine Frauenzeitung erfreut sich einer grösseren Verbreitung und ist dabei trotz ihrer trefflichen Original-Abbildungen so billig, als die  
**Modenwelt.**

Preis vierteljährlich 12 1/2 Sgr., mit colorirten Modenkupfern 1 Thlr. 5 Sgr.

Dem bewährten Streben der Redaction, vor Allem die Bedürfnisse der Familie zu berücksichtigen und gleichzeitig den Anforderungen der eleganten Welt in vollstem Maasse Rechnung zu tragen, verdankt die Modenwelt ihren stetig wachsenden Ruf. Mehr als 200 Schnittmuster jährlich die sowohl ihrer Genauigkeit als sorgfältigen Auswahl wegen gleich sehr gerühmt werden, ermöglichen es selbst ungeübteren Händen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im Gebiet der Handarbeiten gilt die Modenwelt als beste Lehrmeisterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

### Commis-Gesuch.

Für ein **Posamenten- & Spitzen-Geschäft** wird zur selbstständigen Leitung des Spitzen-Departements ein junger Mann gesucht, der mit den nöthigen Kenntnissen des Artikels die Fähigkeiten verbindet, den Einkauf vortheilhaft zu besorgen.

Antritt möglichst sofort oder bald.

Offerten mit Angaben der Antrittszeit und des zu beanspruchenden Salairs werden erbeten unter Chiffre **J. W. 23 poste restante Buchholz.**

### Ein solider Mann

wird als Zuschneider an der Kreisäge gesucht auf dem

**Hammerwerk Wildenthal.**

**Daubitz-Liqueur**

allgemein anerkanntes

**Diät- u. Hausmittel,**

fabricirt vom Apotheker  
**N. F. Daubitz** in Berlin,  
19. Charlottenstraße 19.

Niederlage bei **G. Nötzli.**

**4 Stück Hobelbänke**

und eine **Drehbank** sind sofort zu verkaufen bei  
**H. Hagert,**  
Tischlerstr. in Eibensdorf.

**Frachtbriefe**

empfiehlt **E. Hannebohn.**

**Rechnungen**

empfiehlt die Buchdruckerei von  
**E. Hannebohn.**

### Anentbehrlich

für  
**Privat-Capitalisten**

ist der täglich (sofort nach der Börse) in Berlin erscheinende

**„Börsenwächter“**

wegen seines gesammten Inhaltes sowohl, wie insbesondere seines ausnehmend

**vollständigen Courszettels**

halber (welcher alle für die Actionare wissenswerthen Angaben und gleichzeitig zuverlässige Andeutungen über Werth und Unwerth der verschiedenen Effecten enthält), ferner wegen seiner offenen, praktischen und rücksichtslosen

**Rath- und Auskunftsg-  
Ertheilung**

der auf zuverlässigste Erkundigungen nur nach wirklicher Ueberzeugung ertheilt

**Praktischen Winte**

für Börsen-Speculation und seiner correcten, sofort nach stattgehabter Ziehung veröffentlichten

**Ziehungs-Listen**

aller Prämienloose, Pfandbriefe etc.

Sowohl die Expedition (Berlin, Schloßplatz 6), sowie sämtliche Postanstalten nehmen Quartals- und Monats-Abonnements entgegen. Preis pr. Quartal 2 Thaler, per Monat 20 Sgr. — in Preußen excl. der Stempelsteuer.  
**Probe-Nummern gratis und franco.**

**Russische Gardinen,**

echt, per Faß 28 Rgr., empfiehlt per Post-nachnahme

**Willh. Becker junior.**

Das  
**feinste Parfüm der Welt,**  
der grösste Sieg der modernen Chemie  
ist das **Duisburger  
Zauber-Wasser.**

Zusammengesetzt nach den Gesetzen der Harmonie entwickelt dasselbe 8 liebliche Bouquets nach und nach.

Feiner als jedes existirende Parfüm, ist es nicht theurer als Eau de Cologne, ersetzt dieses aber 8fach.

Kist. à 6 St. 1/2 Fl. enth. kost. 2 1/2 Thlr., solche à 12 St. 1/2 Fl. k. 2 1/2 Thlr., Probeff. à 15 Sgr. sind zu bez. v. d. Rh. Prod.-Fab. f. techn.-chem. Präp.

**Kietz & Cie. in Duisburg a. Rh.**

**NB.** In jeder Stadt wird ein resp. Haus mit dem Verkauf von uns betraut.

# Holzauction auf Auersberger Revier.

Im Gasthose zu **Wolfsgrün** sollen

**Montag, den 6. October dieses Jahres,**  
von **Vormittags 9 Uhr an**

folgende in den Forstorten: Wintergrün, an der Frißbuser Straße, am Gottlobstolln, am Mehlhornberg, am mittleren und hinteren Auersberg, an der Zufahrt, am Buckerberg, an der vorderen Plänerleithe und am Gerstenberg in den Abtheilungen 1. 2. 4. 5. 8. 9. 17. 18. 19. 30. 32. 34. 35. 43. 48. 51. 59 und 68 aufbereitete Rughölzer, als:

1580	Stück weiche Stämme	von 10—23 Centim. Mittenstärke	und 10,5—19,5 Meter Länge,
1240	• • •	11—15 • oberer Stärke	} 3,5 Meter Länge,
1386	• • •	16—22 • • •	
755	• • •	23—63 • • •	
1510	• • •	7—9 • unterer Stärke	und 6—10 Meter Länge,
2298	• • •	10—15 • • •	9—14 • • •

und

von **Nachmittags 1 Uhr an:**

folgende Brennholz, als:

5	Raumcubikmeter	gute	} weiche Scheite,
45	•	wandlb.	
103	•	gute	} weiche Klöppel,
35	•	geringe	
gegen 1350	•	weiche Stücke,	
26	•	• Nester,	
3	•	tannenes Abraumreißig und	
97	•	Bodenstreu	

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Forstinspector zu wenden.

**Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Auersberg,**

am 25. September 1873.

Wettengel.

Gläsel.

## Einladung zum Abonnement

auf das IV. Quartal des VIII. Jahrganges der täglich Abends im größten Zeitungsformat erscheinenden Zeitung



Das stete Wachsen des Abonnentenkreises unserer Zeitung während der letzten Quartale dürfen wir wohl als den sichern Beweis gelten lassen, daß das zeitungsliebende Publikum in dem vereinten Streben unserer Redaction eine Befriedigung seiner Wünsche und eine Vertretung seiner Interessen findet. Weit entfernt, uns mit diesem Erfolge zu begnügen, werden wir vielmehr auf dem betretenen Wege weiter streben, um dem uns selbst gesteckten Ziele immer näher zu kommen, dem Publikum in der

**„Post“**

eine Zeitung zu bieten, welche der Größe und politischen Bedeutung unseres deutschen Vaterlandes entspricht.

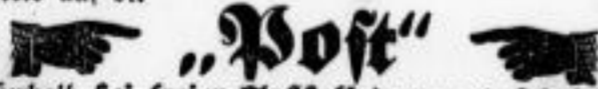
In einer früheren Nummer hat die Redaction sich ausführlich über das politische Programm ausgesprochen, welches für sie maßgebend sein wird, doch wollen wir an dieser Stelle ausdrücklich betonen, daß die „Post“ ein durchaus unabhängiges Organ ist und ihre Inspirationen aus keinem andern Departement bezieht, als aus dem des gesunden Menschenverstandes.

Der lokale Theil der „Post“ wird sich von allen „Räuber geschichten“ fern halten, mit denen das Leben unserer Residenz verunglimpft wird, und welche viele Blätter nur bringen, um sie andern Tags zu widerrufen. Dagegen haben wir darauf Bedacht genommen, stets schnell und richtig über Alles was wirklich vorgekommen und die Oeffentlichkeit interessiert, unterrichtet zu sein.

In einer besonderen **Börsenbeilage**, der „**Ertpost**“, werden wir das Publikum immer mit allen Vorgängen auf dem Gebiet des Handels und der Börse vertraut halten, welche ein Interesse für das große Publikum haben, und in einer besonderen **Sonntagsbeilage** auch dem volkswirtschaftlichen Interesse, besonders der **Landwirtschaft** Rechnung tragen.

Dabei wird es unserer Zeitung niemals an einem interessanten **Feuilleton** fehlen, um auch für die Unterhaltung unserer Leser zu sorgen.

Der Abonnementspreis auf die



beträgt pro Quartal für außerhalb bei freier Postbeförderung 2 Thaler.

Für Berlin und Charlottenburg 2 Thaler frei ins Haus.

Anmeldungen für auswärts bei sämtlichen Postanstalten.

Für Berlin und Charlottenburg bei den Berliner Zeitungs-Expeditoren, sowie bei der unterzeichneten Expedition.

**Insertionspreis: 4 Sgr. für die 6 gespaltene Zeile.**

Berlin, im September 1873.

Die Expedition der „Post“.  
Maurerstraße 74.

## Schiesshaus.

Montag, den 29. September

**musikalische Unterhaltung**

mit darauffolgendem **Tänzen**. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Rgr.

Es ladet ergebenst ein

G. Defer.

## Union. ff. Leitmeritzer.

Zum **Erntefest**.  
**König's Saal.**

Morgen, Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet

Gd. König.

## Schiesshaus.

Morgen, Sonntag, ladet zur  
**Tanzmusik**  
von Nachmittags 4 Uhr an ergebenst ein.  
Auch werde ich als zum **Erntefest**  
mit **frischem Kartoffelkuchen** bestens auf-  
warten.

L. Brandt.

## Schönheiderhammer.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet

Hendel.

Uebersicht der in Eibenstock abgehenden  
und ankommenden Posten.

Nach u. von:	Personenposten.	
	Abgang:	Ankunft:
	Uhr Min.	Uhr Min.
Auerbach . . .	2 45 Morgens	12 35 Nachts
Joh.-Georgenstadt	1 15 Nachm.	9 50 Abends
Schneeberg I. . .	1 15 Nachts	1 40 Nachm.
„ II. . .	9 — Vorm.	12 45 Mittags
„ III. . .	2 10 Nachm.	8 35 Abends
„ Botenpost	6 30 Nachm.	5 45 Nachm.
Schönheide I. . .	12 55 Mittags	8 50 Morgs.
„ II. . .	8 45 Abends	2 — Nachm.
„ Botenpost	6 — Nachm.	9 — Abends
Postfachentransport mit Personenbeförderung.		
Carlsfeld I. . .	1 30 Nachm.	1 — Nachm.
„ II. . .	9 15 Abends	9 — Abends

Dester. Silberberg. 19 Rgr. 1 $\frac{1}{2}$  Pf. Bkn. 17 Rgr. 6 $\frac{1}{2}$  Pf.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.